



In der Baumschule werden Eiben herangezogen. Damit die Azubis Artur (links), Torsten und Dennis (rechts) ihre Pflanzenkenntnisse vertiefen, stellten sie unter Anleitung von Patrick Martinez-Leon (2. von links) Herbarien zusammen, auf denen die Blätter zu Anschauungszwecken beschrieben werden.

Kleine Hilfen erleichtern Schülern das Lernen

Bethels Berufsbildungswerk schlägt neue Wege ein

Von Volker Zeiger (Text und Fotos)

Bethel (WB). Leichteres Lernen ermöglichen Fachleute im Berufsbildungswerk Bethel ihren Auszubildenden. Qualifizierte Mitarbeiter bieten Praxis durch einfaches Anschauungsmaterial, wie jetzt ein ausgebildeter Landwirt und angehender Heilpädagoge vorführte.

Im Ausbildungsbereich Agrarwirtschaft widmet sich eine Gruppe speziell dem Thema Baumschule. Damit die insgesamt 32 jungen Lernwilligen, die in der Sparte ausgebildet werden, wissen, mit was sie es zu tun haben, war ein Projekt eingeleitet worden, das sich mit der Pflanzenwelt auseinandersetzte. Ein Herbarium war von den acht Teilnehmern an diesem Projekt herzurichten, das immergrüne Gewächse auf übersichtlichen Schautafeln verdeutlicht. Zweige von Buchsbaum, Eibe, Kirschlorbeer und Ilex wurden in getrocknet und gepresst und schließlich auf den Tafeln angebracht. Diese Bildergalerie begleitet die Lehrlinge seither bei ihren Schulungen und ist allen eine hilfreiche Stütze: »Die Selbständigkeit und die sozialen Kompetenzen werden dadurch erkennbar gefördert«, ergänzt Praktikumsanleiter Patrick Martinez-Leon (30).

Er ist ausgebildeter Landwirt, befindet sich im dritten Lehrjahr zum staatlich anerkannten Heilerziehungspfleger und macht in Bethel selbst ein Praktikum. Seine Meinung zum Projekt: »Die Teilnehmer machten engagiert mit und haben sehr viel selbst beigesteuert.« Das nächste Projekt hat er schon in Arbeit: Maschinenpflege, die vor allem handlungsorientiertes Lernen fördert.

Den meisten der insgesamt 32 BBW-Azubis bereitet das Lernen Schwierigkeiten, die Pflanzenbestimmung zum Beispiel ist für

manchen Baumschul-Lehrling ein geistiger Kraftakt. Es handelt sich, wie Andreas Nöh, einer der beiden Ausbildungsleiter des BBW erläutert, bei den Lehrlingen um Menschen mit Epilepsie und Lernbehinderungen. Das BBW lege großen Wert auf die berufliche Rehabilitation. Eine abgeschlossene Ausbildung sei der Eintritt in das Berufsleben. »Wir bilden aus, um die Chancen auf eine berufliche Eingliederung zu vergrößern«, heißt es in der Festschrift zum 25-jährigen Bestehen des BBW im Jahr 2007.



Das Berufsbildungswerk Bethel bietet lernbehinderten Menschen in etwa 20 Berufen eine Ausbildung – wie hier zu sehen auch im Gartenbau.